

WOCHENBLATT Vereinstrophy nominiert 2017

EIN SPIEGELBILD DER RADOLFZELLER STADTGESCHICHTE

Der Förderverein Museum und Stadtgeschichte will Historisches bewahren / von Matthias Güntert

Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft. Niemand hat dieses Zitat von Wilhelm von Humboldt in Radolfzell besser verinnerlicht als die Mitglieder des Förderverein Museum und Stadtgeschichte in Radolfzell. Oder, wie Präsident Reinhard Rabanser gegenüber dem WOCHENBLATT erklärt: »Es wäre verheerend, wenn uns die nachfolgenden Generationen irgendwann einmal vorwerfen, dass wir beim Erhalt von Historischem oder Traditionellem geschlafen haben.«

Und genau dies hat sich der Förderverein auf die Fahne geschrieben. Denn der Zweck des Vereins ist die Förderung der Kunst und Kultur

Vorsitzender) sowie dessen Stellvertreterin Angela Lempp. Als größten Coup des Vereins, der am 30. September 1983 gegründet

»Aus den Bemühungen, in Radolfzell ein Heimatmuseum zu eröffnen, ist zwischenzeitlich eine selbstbewusste Institution geworden, die eng mit

Museum, als heimatgeschichtlich bedeutender Einrichtung, weit über 125.000 Euro für Ankäufe und die Renovierung von Exponaten bereitge-

stellt, das die Stadt in diesem Jahr feiert, hat der Förderverein ein ganz spezielles Geschenk gemacht. Bis in den März hinein lockte eine Sonderausstellung aus dem fotografischen Nachlass der Familie Liedl ins Stadtmuseum.

Die Schau warf dabei einen Rückblick auf das Jahr 1967 und gab Einblicke in die 700-Jahrfeier der Stadt. In Kooperation mit der Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises Konstanz wurden fünf Jahre lang 83.000 Bilder eigens für die Ausstellung digitalisiert. »Die Vorarbeit zur Ausstellung glich oft einer Detektiv-Arbeit«, verriet die drei Verantwortlichen. Bei den Radolfzellern selbst schien die Ausstellung bestens angekommen zu sein, denn nicht selten erkannte sich der ein oder andere selbst auf einem der ausgestellten Bildern.

Obwohl - so betonen Rabanser und Co. - der Erhalt von Vergangenem im Mittelpunkt des Denkens und Handelns des Fördervereins steht, wird Zukünftiges nicht außer Acht gelassen: Derzeit befindet man sich in Verhandlungen, um Bilder des bekannten Malers Bernhard Schneider-Blumberg zu erwerben.

»Es wird immer etwas geben, das es zu erhalten gilt. Denn die Geschichte Radolfzells schreibt sich fort«, sagt Rabanser. Damit trifft er den historischen Nagel auf den Kopf: Denn besser hätte es auch Schriftsteller Wilhelm von Humboldt nicht ausdrücken können.



Reinhard Rabanser, (links) Präsident des Förderverein Museum und Stadtgeschichte in Radolfzell, und Rudolf Gretsche (erster Vorsitzender) sowie dessen Stellvertreterin Angela Lempp, wollen Erhaltenswertes in der Stadt erhalten. swb-Bild: gü

sowie die Förderung und Erhaltung eines Heimatmuseums in Radolfzell; ferner die Geschichtspflege der Stadt Radolfzell im Allgemeinen. »Dieses soll durch die Sammlung und Pflege geeigneter Gegenstände, wechselnde Ausstellungen, Vorträge oder Veröffentlichungen erfolgen«, berichten Rabanser und Rudolf Gretsche (erster

wurde, bezeichnen Rabanser, Gretsche und Lempp die Realisierung des Stadtmuseums in der alten Stadtapotheke, an der der Förderverein maßgeblich beteiligt und letztlich die treibende Kraft bei der Umsetzung des Konzeptes war.

dem Stadtmuseum zusammenarbeitet«, sagt Rabanser. Allein für die Renovierung der Offizin, die sich im Eigentum des Fördervereins befindet, war ein finanzieller Kraftakt von 95.000 Euro erforderlich. Seit Bestehen des Fördervereins konnten dem

stellt werden. »Es geht nicht nur darum, Erhaltenswertes zu erhalten, sondern diese Kulturschätze der Allgemeinheit, aber auch den nachfolgenden Generationen zugänglich zu machen«, so Rabanser weiter. Passend zum 750. Jubiläum Radolf-



In Kooperation mit der Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises Konstanz hat der Förderverein fünf Jahre lang 83.000 Bilder aus dem Liedl-Archiv eigens für eine Ausstellung passend zum 750. Jubiläumsjahr der Stadt digitalisiert. swb-Bild: Liedl-Archiv

Willkommen auf der Seite der WOCHENBLATT-Vereinstrophy!

Nächste Woche:

Unterwegs mit der Rudergemeinschaft See mal Rhein:

Sport machen und gleichzeitig die Seele baumeln lassen... geht das? Oh ja! Das Wanderrudern bietet sowohl sportliche Bewegung als auch geistige und seelische Erholung in der Natur. Und wenn all das auch noch in einem original finnischen Kirchboot stattfindet, kann das nur maximalen Genuss mit sich bringen. Da ist es kein Wunder, dass man schnell mehr möchte, wenn man einmal mit den Mitgliedern der Rudergemeinschaft See mal Rhein am Markelfinger Winkel in See gestochen ist... Mehr dazu in der kommenden Ausgabe des WOCHENBLATTS.



In Kürze
Der Förderverein Museum und Stadtgeschichte in Radolfzell wurde am 30. September 1983 gegründet. Damals wurde Josef Rapp zum allerersten Vorsitzenden des Vereins gewählt. Derzeitiger Präsident ist SPD-Stadtrat und der ehemalige Rektor der Ratoldusschule, Reinhard Rabanser. Die Funktion des ersten Vorsitzenden hat Rudolf Gretsche inne, seine Stellvertreterin ist Angela Lempp. Aktuell sind 208 Mitglieder im Förderverein tätig. Der Verein präsentiert sich online auf der Homepage unter www.fv-museum-radolfzell.de.